

Podcast

Folge 53

«Klartext – der ajour-Talk» mit Kinobesitzerin Edna Epelbaum: «Ich bin für das FFFH optimistisch»

Der Kampf für das Bieler Filmfestival, die Kindheit in den Projektionskabinen, der Weg in die USA und zurück in das Familienunternehmen: Edna Epelbaum erzählt von ihrem Weg.

Nicoletta Cimmino

Das Festival du Film Français d'Helvétie (FFFH) steht vor einer ungewissen Zukunft. Nachdem das Gründerduo Christian Kellenberger und Charlotte Masini überraschend seinen Rückzug angekündigt hat, will Kinobesitzerin Edna Epelbaum gemeinsam mit Virginie Borel vom Forum für Zweisprachigkeit und Laurent Sandoz von der Eventfirma Eclipse das Festival weiterführen. Noch ist nicht alles in trockenen Tüchern, aber Edna Epelbaum zeigt sich im Gespräch zuversichtlich: «Wir sind sehr optimistisch, dass wir zu Dritt die Ausgabe 2026 durchführen können.» Stadt und Kanton stünden hinter dem Vorhaben. «Biel ist der ideale Standort für so ein Festival, weil Biel als zweisprachige Stadt in der Schweiz so einen Anlass verdient», erklärt sie. Die Reaktionen der Bevölkerung geben ihr Recht: «Es ist sehr schön, wie viele positive Reaktionen der Bielerinnen und Bieler kommen, wie viele Angebote zur Mithilfe.» Das Verhältnis zum scheidenden Gründerduo sei nach wie vor intakt – man versuche nun, Lösungen zu finden.

«Biel hat ein Filmfestival verdient»

Epelbaum wuchs oberhalb des Kino Rex auf, ihre Spielplätze waren die Projektionskabinen in den Kinos, die ihrem Vater Vital Epelbaum gehörten. Der erste Film, den sie sah, war «Heidi» – schwarz-weiss im Kino Apollo. «Ich schrie durch den dunklen Saal: Warum schlafen hier alle?», erinnert sie sich lachend an ihre erste Kinoerfahrung als Dreijährige.

Obwohl sie zunächst nach Amerika ging, um eigene Wege zu finden, übernahm sie später das Familienunternehmen von ihrem Vater. Der liess sie machen, stand beratend zur Seite: «Wir hatten uns gemeinsame sechs Monate Probezeit gegeben um zu schauen, ob wir miteinander arbeiten können» erzählt sie.

Ist das Kino wegen anderen Gewohnheiten und den boomenden Streamingplattformen am Sterben? Edna Epelbaum ist gelassen: «Solange wir als Gesellschaft das Bedürfnis haben, Geschichten zu erzählen, gemeinsam zu lachen, solange wird das Kino überleben», ist sie überzeugt.

«Klartext – der ajour-Talk» wird wöchentlich jeweils samstag- und sonntagabends auf Radio Canal 3 ausgestrahlt und kann auf ajour sowie auf allen gängigen Podcastportalen bereits ab Samstag um 12 Uhr gehört werden.